



18.06.2013

Jugendgruppe Lehnitz Fahrt Neuglobsow vom 14.-16.06.2013

Freitag, den 14.06.2013

9,45 Uhr haben wir uns vor der Schule getroffen und sind kurze Zeit später mit zwei Jewabusse (es waren Schwerbehindertenbusse) ca. 1,0 Std. nach Neuglobsow gefahren. In einem Bus saßen 4 Mädels und Herr Braun, im anderen Bus 4 Jungens und Frau Großmann. Abends kamen noch Emy und Simon nach. Dabei blieb Frau Koch bei uns.

Nach der Ankunft haben wir unsere Bungalows und die Betten gleich bezogen.

Um zwei Uhr waren wir mit dem Ortschronisten Herrn Fechner verabredet, der mit uns einen Waldspaziergang unternahm. Auf dieser Tour haben wir eine Menge über Bäume, Blätter und Rinde erfahren.

Wir liefen dann bis zur Mordbuche, die folgende Geschichte plastisch in den Baum eingeritzt hat: Am 17.06.1903 wurde eine Frau von ihren Gatten an diesem Baum vor Eifersucht erschossen. Der Ehemann kam den Weg entlang gelaufen und feuerte zwei Schüsse seiner Ehefrau in den Kopf. Die Frau kam ins Krankenhaus, starb aber.

Noch an dem Baum erschoss sich der Gatte, der auch sofort tot war. Ein Mitbewohner im Dorf ritzte dann die Geschichte in dem Baum.

Nachdem der Herr Fechner uns diese Geschichte erzählt hatte, ging es zur Fischerei an dem Stechlinsee.

Dort erzählte uns Herr Fechner die Geschichte vom Roten Hahn.

Eine Legende erzählt, dass im See ein roter Hahn in der Tiefe lebt, der immer wenn der See in Not war, herauf käme und den See rettete.

Ein Fischer wollte eines Tages einen großen Fang angeln im Gebiet, wo dort ein roter Hahn im Untergrund lebte. Doch da wurde der Hahn wütend und lies ein fürchterliches Unwetter über dem See kommen. Der Fischer wollte aber seinen Fang nicht wieder heraus geben und der Fischer wurde mit samt seinem Kahn in die Tiefe gezogen.

Herr Fechner verabschiedete sich, wir aßen noch ein Eis, welches uns Herr Braun spendierte. Dann ging es zurück zum Jugendzentrum, wo wir bald darauf Abendbrot aßen.

Am Abend ging Frau Großmann noch mit einigen Kindern an den kleinen Strand, wo die Kinder noch eine Sandburg bauten.

Wir konnten anschließend noch im Gelände bis ca. 9,00 Uhr spielen, dann mussten wir in unseren Bungalow und nach 10,00 Uhr wurde das Licht Ausgemacht und wir gingen schlafen.

Geschrieben: Kilian Gröchel



Herr Fechner

Unser Tag am 15.6.13

Nach dem Frühstück (lecker!) fuhren wir in fröhlicher Stimmung mit dem Bus nach Menz.

Dort erwartete die Kinder eine Spielrunde auf dem Spielplatz im Dorfzentrum vor dem „NATURPARKHAUS“. Heute wollen wir im Fließ Tümpeln und erforschen, welches Lebewesen in unseren heimischen Gewässern leben. Frau Schlösser vom Naturparkhaus begrüßte uns und dann zogen wir mit Eimer, Becherlupen, Sieben, Keschern und schlaun Nachschlagewerken über das Leben im Wasser zum Polzowfließ, der mit dem Stechlinsee verbunden ist. Zunächst, auf einer schönen Wiese rasteten wir und sprachen über das Thema

Wasser. Jeder von uns überlegte, was er vom Wasser weiß, wozu man es braucht. Das besprachen wir dann: Nur 0,2 % des gesamten Wasservorkommen auf der Erde ist nutzbares Trinkwasser. Ziemlich wenig. Wir brauchen das Wasser zum Trinken, Duschen, Wäsche waschen, Reinigen. Es ist nicht nur lebensnotwendig für uns Menschen, sondern auch für alle Tiere zu Land und zu Wasser. Auch für die Pflanzen. Pflanzen speichern das Wasser in ihren Zellen für trockene Zeiten.

Nun ging es los. Alle Kinder siebten, kescherten im Fließwasser und fingen verschiedene Lebewesen, große, kleine, klitzekleine, dicke, lange, durchsichtige, braune, graue. Diese Lebewesen nahmen wir im Eimer mit zum Naturparkhaus. Während einer Pause auf dem Spielplatz hatte Frau Schlösser für uns im Freien (es war Super-wetter) Mikroskope aufgestellt. Nun konnten wir alles genau unter dem Mikroskop betrachten, was wir gefangen hatten:

Wasser-Skorpione, Flusskrebse, 2 tote kleine Karpfen, Köcherfliegenlarve, die altes Holz und Halme um sich windet als Schutzhülle, Erbsenmuscheln, Dreiecksmuscheln, Kaulquappen, Rollegel (Frau Schlösser nahm ihn auf die Hand und er wand sich ganz schnell und wurde immer länger!) Libellenlarven (sie sind sehr gefräßig im Wasser beim Aufwachsen), Wasserläufer (schnelle Tierchen, die mit runden Füßen übers Wasser laufen können), Strudelwürmer (die haben wir zwar gefangen, konnten sie aber nicht anschauen, weil sie leider vom Skorpion in der Zwischenzeit gefressen wurde). Eine Libellenlarve haben wir auch gefunden, die ging aber beim Experiment verloren).

Nach diesem ereignisreichen Tag fuhren wir froh und müde zu unserer Basis zurück.

Nach dem Abendbrot gingen wir dann noch zum Stechlinsee und manche bauten noch eine tolle Kleckerburg am Ufer.

Das Leben in der Natur ist schön. Lasst sie uns erhalten!!



Geschrieben: Arne Großmann

Frau Schlösser, NABU

3.Tag 16.6.13

Der große Tag der Trauer.

Nach dem Frühstück um 8,30 Uhr hieß es Betten abziehen, Koffer packen und die Bungalows säubern.

Anschließend wanderten wir nochmals zur Fischerei. Wer wollte, konnte sich noch Fisch für zu Hause mitnehmen. Herr Braun spendierte uns noch ein Eis.

Dann ging es zurück zum Mittagessen.

Jetzt war leider unsere Abschlussfahrt zu Ende.

Gegen 14,00 Uhr ging es dann mit dem Bus gen Heimat, wo wir von einigen Eltern schon erwartet wurden.

Uns Allen, den Kindern und auch den Erwachsenen hat dieses Wochenende super gefallen.

geschrieben: Emy Koch

bearbeitet: H.Braun

